

WP21 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 7. Soziales: Selbstbestimmung und Teilhabe für alle

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.12.2023
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 Soziales: Selbstbestimmung und Teilhabe für alle

2 Abgesichert sein, wenn es darauf ankommt: Das macht für uns gute Sozialpolitik
3 aus. Es geht aber um mehr als das. Wir stellen in der sozialen Frage den
4 Menschen in den Mittelpunkt und wollen alle in die Lage versetzen, die eigene
5 Position selbstbestimmt ändern zu können. Denn noch immer ist in Deutschland die
6 soziale Ungerechtigkeit groß, hängen Erfolgs- und Bildungschancen zu sehr von
7 der eigenen Herkunft ab, während sich Armut und fehlende Chancen weitervererben.
8 Die Herstellung von Chancengerechtigkeit in allen Bereichen steht für uns daher
9 im Fokus – besonders in der Bildung.

10 Sozialpolitik ist für uns dabei ein Querschnittsthema, das überall mitgedacht
11 und betrachtet werden muss. Wir möchten den gesellschaftlichen Zusammenhalt
12 gezielt fördern, Unterstützungsangebote bereitstellen und soziale Teilhabe
13 stärken. Denn jeder Mensch muss selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilnehmen
14 können – egal ob mit viel oder wenig Geld, ob mit Behinderung oder ohne, ob jung
15 oder alt. Im Land kämpfen wir darüber hinaus für höhere Löhne und eine bessere
16 Tarifbindung, um das Einkommensniveau in Thüringen zu steigern. Im Bund machen
17 wir uns zusätzlich stark für armutsfeste Sozialleistungen, insbesondere für die
18 Kindergrundsicherung.

19 Kernziele:

- 20 • Stärkung der Selbstbestimmung und der sozialen Teilhabe durch
21 Unterstützungsangebote und Abbau von Barrieren
- 22 • Verringerung der sozialen Ungleichheit und Abbau von Armut durch gezielte
23 Entlastungsmaßnahmen sowie höhere Löhne und Sozialleistungen
- 24 • Selbstbestimmtes Leben ermöglichen unter anderem durch Bezahlbarkeit und
25 Barrierefreiheit von Wohnen und Mobilität
- 26 • Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern

27 Soziale Teilhabe stärken, Armut abbauen

28 Unsere Gesellschaft ist stark in ihrer Vielfalt und dadurch, dass Menschen sich
29 in Ihrer Individualität einbringen. Unser Ziel ist die Verwirklichung eines
30 gesellschaftlichen Leitbildes, nach dem alle Menschen frei und selbstbestimmt
31 sagen können: „Ich gehöre dazu“. Dafür müssen wir sicherstellen, dass jeder
32 Mensch unabhängig vom eigenen Geldbeutel am sozialen Leben teilnehmen kann und
33 als Teil der Gesellschaft wertgeschätzt wird. Es kann nicht sein, dass in einem
34 so reichen Land wie Deutschland so viele Menschen arm sind – ob durch zu geringe

35 Löhne oder nicht armutsfeste Sozialleistungen. Die Tafeln sind nachgefragt wie
36 nie und viele Menschen kommen nur mit Not über die Runden. Das muss ein Ende
37 haben. Eine starke Demokratie fußt auf einer gerechten und sozial abgesicherten
38 Gesellschaft ohne Spaltung.

39 Dabei darf sich der Staat nicht auf die Arbeit von Ehrenamtlichen verlassen,
40 sondern muss selbst Strukturen schaffen, in denen niemand in Armut leben muss.
41 Deshalb kämpfen wir für höhere Löhne, für armutsfeste Sozialleistungen auf
42 Bundesebene sowie eine bedarfsgerechte Kindergrundsicherung, die Kinderarmut
43 abbaut und Familien finanziell entlastet.

44 Auch Altersarmut wird zunehmend ein Problem, das nur durch höhere Löhne und
45 Tarifbindung im Land und die Einführung einer echten Garantierente auf
46 Bundesebene angegangen werden kann. Auch Kinderbetreuungszeiten müssen bei der
47 Rente stärker anerkannt werden. Wir wollen so früh wie möglich soziale
48 Gerechtigkeit herstellen, damit alle Menschen die gleichen Chancen haben und
49 selbstbestimmt leben können. Hier setzen wir besonders in der Bildung an.

50

51 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 52 • Schaffung von notwendigen flächendeckenden Unterstützungsangeboten, um ein
53 selbstbestimmtes Leben für alle Menschen zu ermöglichen
- 54 • Bessere Verknüpfung von nachbarschaftlichen mit professionellen Sozial-
55 und Gesundheitsleistungen
- 56 • Orte der Begegnung, Stadtteilbüros und Bürgerzentren besser fördern
- 57 • Unterstützung von Projekten der kommunalen Gemeinwesenarbeit
- 58 • Förderung von Sozial- und Bürgergenossenschaften zur Stärkung des sozialen
59 Zusammenhalts
- 60 • Deutliche Aufstockung der Mittel für sozialen Wohnungsbau und Förderung
61 von bezahlbarem Wohnen generell (siehe Kapitel Wohnen)
- 62 • Ausbau eines barrierefreien und bezahlbaren öffentlichen Nahverkehrs mit
63 landesweitem Sozialticket gerade im ländlichen Raum (siehe Kapitel
64 Mobilität)
- 65 • Ausbau von Ganztags- und Gemeinschaftsschulen und Einführung der
66 Lernmittelfreiheit (siehe Kapitel Schule)
- 67 • Tafeln in Thüringen finanziell unterstützen
- 68 • Kostenfreier Zugang zu Hygieneartikeln und Periodenprodukten in
69 öffentlichen Gebäuden
- 70 • Kostenloser Zugang zu Verhütungsmitteln für Menschen mit geringem
71 Einkommen
- 72 • Unterstützung der Kommunen bei der Verbesserung der sozialen Teilhabe und
73 Verringerung von Armut, insbesondere durch niedrigschwellige
74 Informationsangebote für armutsbetroffene Menschen
- 75 • Verbesserung der frühkindlichen Bildung sowie der frühen Hilfen, um schon
76 im Kleinkindalter Chancennachteile abzubauen (siehe Kapitel frühkindliche
77 Bildung)
- 78 • Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ)
79 weiterentwickeln und ausbauen, unter anderem zur Etablierung des
80 sozialräumlichen Quartiersmanagements (siehe Kapitel Ländliche Räume)

81 Menschen mit Behinderung: Inklusion und Selbstbestimmung

82 Das Recht auf Selbstbestimmung betrifft alle Menschen – auch und besonders
83 Menschen mit Behinderung. Deutschland und auch Thüringen hinken hier in der
84 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stark hinterher. Wir wollen eine
85 inklusive Gesellschaft verwirklichen, in der auch Menschen mit Behinderung sich
86 ohne Hürden gleichberechtigt einbringen können. Dafür braucht es viele

87 Veränderungen in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens. Dabei muss
88 immer gelten, dass Bedarfe von Menschen mit Behinderungen wichtiger sind als
89 Bürokratie und Kostenbeschränkungen.

90 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 91 • Einführung eines modernen und zukunftsweisenden Inklusionsgesetzes
- 92 • Konsequente Umsetzung des Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-
93 Behindertenrechtskonvention
- 94 • Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auch in Thüringen voranbringen und
95 Strukturen der Eingliederungshilfe anpassen
- 96 • Gezielte Unterstützung des Rechts auf Arbeit und von Programmen für Budget
97 für Arbeit (siehe Kapitel Arbeit)
- 98 • Vereine und Verbände von Menschen mit Behinderungen in ihrer Vielfalt
99 schützen und mit Landesmitteln fördern
- 100 • Besserer Zugang zu Gebärdensprachdolmetscher*innen und anderen
101 Kommunikationsformen
- 102 • Initiativen im Bundesrat für deutlich höhere Löhne in Werkstätten für
103 Menschen mit Behinderung bei gleichzeitiger Stärkung der Teilhabe am
104 ersten Arbeitsmarkt
- 105 • Ausbau der schulischen Inklusion mit dem Recht auf Regelbeschulung (siehe
106 Kapitel Schule)
- 107 • Gezielte Wohnungsbauförderung, um mehr barrierefreie Wohnungen zu schaffen
108 (siehe Kapitel Wohnen)
- 109 • Stärkung von Kommunen bei barrierefreier Gestaltung des öffentlichen Raums
110 sowie inklusiver Sozialräume
- 111 • Kommunale Behindertenbeauftragte schaffen, analog zu Regelungen für
112 Gleichstellungsbeauftragte
- 113 • Schutzangebote für gewaltbetroffene Menschen mit Behinderung ausbauen,
114 insbesondere für Frauen, queere, intergeschlechtliche, nicht-binäre,
115 trans und agender Personen
- 116 • Sexuelle Selbstbestimmung stärken und besserer Zugang zu Sexualassistenzen

117 Freie Wohlfahrtspflege und Sozialwirtschaft unterstützen

118 Die Sozialwirtschaft steht wie auch andere Branchen vor großen
119 Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Fachkräftegewinnung, aber auch die
120 Finanzierung nötiger Investitionen für Klimaschutz. Gerade die freie
121 Wohlfahrtspflege verfügt häufig nicht über die nötigen Eigenmittel, um diese zu
122 realisieren. Wir wollen daher an diesen Stellen gezielt unterstützen.

123 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 124 • Unterstützung der Träger bei Gestaltung der sozial-ökologischen Wende und
125 Förderung von Investitionen

- 126 • Aufnahme der Sozialwirtschaft in die Thüringer Digitalstrategie und
127 Öffnung der bestehenden Programme zur Förderung der Digitalisierung für
128 Vereine, gemeinnützige GmbHs, Genossenschaften und Stiftungen im sozialen
129 Bereich

- 130 • Gemeinsame Anstrengungen von Land und freien Trägern zur weiteren
131 Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erhöhung der Tarifbindung, um die
132 Fachkräftesituation zu verbessern (siehe Kapitel Arbeit)